

□ Lesezeit: 8 min.

Don Giuseppe Tomaselli (1902-1989) ist eine der prägendsten Figuren des salesianischen Charismas des 20. Jahrhunderts und verkörpert das Ideal des volkstümlichen Apostolats Don Boscos. Geboren am Fuße des Ätna und 1928 zum Priester geweiht, verbrachte er mehr als sechzig Jahre seines Dienstes mit Beichten, Predigten, karitativen Werken und einer umfangreichen Produktion religiöser Schriften, die er mit unermüdlicher Leidenschaft verbreitete. Beseelt von einer tief eucharistischen und mariischen Spiritualität, wusste er die Herzen der einfachen Leute anzusprechen. Zu seiner intensiven pastoralen Tätigkeit kamen mystische Erfahrungen und außergewöhnliche Charismen hinzu, die er in Demut als Geschenk Gottes zum Wohl der Seelen annahm. Sein geistliches Erbe inspiriert die Gläubigen bis heute und macht ihn zu einem wahren Apostel der guten Presse.

Familiäre Wurzeln und Berufung

Giuseppe wurde am 26. Januar 1902 in Biancavilla am Fuße des Ätna als Sohn von Salvatore und Maria Greco in eine tiefgläubige, christliche Familie mit hohen moralischen Werten hineingeboren, an die er sich selbst gerne zurückerinnerte. Drei Tage nach seiner Geburt wurde er auf den Namen Giuseppe getauft, dem er stets eine zärtliche Verehrung entgegenbrachte, so sehr, dass er ihm zwei Büchlein widmete: *Der heilige Josef* und *Die Jungfräulichkeit des heiligen Josef*.

In seinem Tagebuch schrieb er: „Ich war nur drei Tage ohne die Freundschaft Gottes, die drei Tage vor meiner Taufe“. Worte, die hinter einer scheinbaren Naivität die Wahrnehmung eines Lebens offenbaren, das in ständiger Gemeinschaft mit dem Göttlichen geführt wurde, bis er im Alter von 87 Jahren mit derselben Taufunschuld starb.

Die priesterliche Berufung reifte früh. Nach der Grundschule verspürte er den Wunsch, Priester zu werden, und begann seinen Weg im Kleinen Priesterseminar seines Heimatortes. Die Begegnung mit Don Bosco und die Entdeckung der salesianischen Spiritualität bestimmten endgültig seine Lebensentscheidung.

Der Ausbildungsweg

Mit dem Segen seiner Eltern verließ er sein Dorf und zog nach San Gregorio di Catania, wo er als salesianischer Aspirant die fünfte Gymnasialklasse besuchte. 1916 trat er ins Noviziat ein, musste es aber aus gesundheitlichen Gründen unterbrechen. Diese Prüfung stärkte ihn jedoch und machte ihn seiner Berufung noch bewusster.

Nach seiner Genesung nahm er am 20. April 1920 mit Freude das Noviziat wieder

auf und legte im folgenden Jahr die Gelübde ab. Ausgestattet mit einem lebhaften Gedächtnis, scharfem Verstand und energischem Charakter setzte er seine Studien der Philosophie und Theologie fort und zeichnete sich durch seinen Einsatz aus. Am 8. Juli 1928 wurde er zum Priester geweiht und begann einen Dienst, der sich über 61 Jahre intensiven Apostolats erstrecken sollte.

Das Apostolat

Sein Dienst richtete sich vor allem an die einfachen Leute und die schwächsten Jugendlichen.

Sein pastoraler Ansatz war von einer tiefen sozialen Sensibilität geprägt: Wie ein barmherziger Samariter beugte er sich über alle, um Elend, Armut und Unwissenheit mit viel Geduld und Liebe zu begegnen. Was ihn am meisten traf, war die religiöse Unwissenheit von im Grunde guten Menschen, die aber dringend Hilfe und besonders religiöse Unterweisung benötigten. Diese Erkenntnis prägte seine apostolische Mission endgültig.

Die Beichte war einer der Mittelpunkte seines priesterlichen Lebens. Er verbrachte Stunden um Stunden im Beichtstuhl, hörte mit unerschöpflicher Geduld zu, gab Ratschläge und versöhnte. Er liebte es zu wiederholen, dass das Sakrament der Buße eine „Umarmung der Barmherzigkeit“ mit dem Vater sei.

Ein entscheidender Moment im geistlichen Leben von Don Tomaselli war das, was er selbst als „die geistliche Wende“ bezeichnete. Wie er in seinem Tagebuch schreibt: „Die erste geistliche Wende, die im Noviziat begann, erlebte ich wirklich durch die Lektüre des Lebens der hl. Theresia vom Kinde Jesu. Ich las erneut diese *Geschichte einer Seele*, wählte die heilige Theresia zu meiner Schutzpatronin und trat in einen Briefwechsel mit ihrer Schwester“ (Céline Martin, d.h. Schwester Geneviève von der heiligen Theresia). Diese Begegnung mit der teresianischen Spiritualität des „kleinen Weges“ beeinflusste seinen pastoralen Ansatz tiefgreifend und lenkte ihn auf eine einfache, aber tiefe Spiritualität.

Sein letzter Lebensabschnitt ist der Höhepunkt seines Apostolats, der von zwei grundlegenden Elementen geprägt ist: der Predigt und vor allem der Verfassung und Verbreitung seiner erbaulichen und lehrreichen religiösen Schriften. Er veröffentlichte Dutzende von Büchlein, Broschüren und spirituellen Texten, die sich durch einen einfachen, volkstümlichen Stil auszeichneten, der die Herzen der einfachen Leute erreichen konnte.

Das Apostolat von Don Tomaselli war durch einen sehr intensiven Rhythmus und eine totale Hingabe gekennzeichnet: Er gönnte sich keine Ruhe, keine Freizeit,

keinen Urlaub. Selbst der Sonntag war der anstrengendste Tag, gewidmet religiösen Konferenzen und der Verbreitung der guten Presse. Er brach frühmorgens nach der Messe auf und kehrte oft spät in der Nacht zurück, manchmal sogar nach Mitternacht. Dies tat er auch, als er über achtzig Jahre alt war.

Eine zentrale Rolle spielte die Vereinigung der *Kleinen Hostien*, die das Herz seines Apostolats darstellten: Seine „Kleinen Hostien“ ließen ihn fromme Menschen finden, die glücklich waren, ihn stundenlang sprechen zu hören, seinen Segen zu empfangen und um Hilfe für verschiedene körperliche und geistliche Nöte zu bitten. Diese in verschiedenen Städten Italiens verbreitete Vereinigung hatte zum Ziel, Sühneseelen für den beleidigten und entweihten eucharistischen Jesus zu bilden. Der Freitag hatte eine besondere Bedeutung in seiner apostolischen Woche: Er hielt morgens die Messe für seine Leute in der Kirche des Instituts San Luigi, hielt die Predigt und erinnerte auch an das Leiden des Herrn und die Pflicht, dem eucharistischen Jesus Sühne zu leisten. Viele Menschen kamen auch von weit her. Häufig nahmen Pilgerbusse teil und empfingen die Sakramente.

Die geistlichen Säulen: Eucharistie und Marienverehrung

Die beiden Lieben Don Boscos: Jesus in der Eucharistie und die Heiligste Jungfrau bildeten auch das Fundament der Spiritualität von Don Tomaselli. Seine Marienverehrung hatte tiefe Wurzeln und wurde durch ein wundersames Ereignis in seiner Jugend genährt: Als sehr lebhafter Kleriker stürzte er einmal im Haus von Caltagirone aus beträchtlicher Höhe. Die von ihm angerufene Heilige Jungfrau rettete ihn vor dem sicheren Tod. Der selige Don Filippo Rinaldi, Zeuge des Vorfalls, sagte zu ihm: „**Erinnere dich dein ganzes Leben daran, dass du durch ein Wunder der Madonna am Leben bist**“.

Die Eucharistie war das Zentrum, das Licht, die Nahrung seines Lebens und seines Apostolats. Seine Freude beim Zelebrieren war deutlich sichtbar: Welche Freude strahlte sein Gesicht aus, wenn sich die Gelegenheit oder die Notwendigkeit ergab, die heilige Messe zu binieren. Wenn er nicht binierte, hörte er eine zweite Messe, um die Eucharistie erneut zu empfangen.

Sein geistliches Leben war intensiv eucharistisch. Er verbrachte lange Stunden vor dem Tabernakel und ermutigte alle, die Anbetung als zentralen Moment des Tages zu leben. Hinzu kam eine starke Marienverehrung. Er verbreitete eifrig das Rosenkranzgebet, die Weihe an Maria und die Anrufung Marias, Hilfe der Christen.

Ein weiterer besonderer Zug seines Lebens war sein Engagement als Exorzist. Don Tomaselli befasste sich mit zahlreichen Fällen von Besessenheit oder geistlichen Störungen. Er tat dies nicht mit sensationslüsterner Neugier, sondern mit

pastoralem Ernst, in der Überzeugung, dass der Dienst der Befreiung Teil der priesterlichen Mission sei. Er sammelte einige Erfahrungen in seinen Schriften, um die Gläubigen vor den Gefahren des Okkultismus und magischer Praktiken zu warnen.

Die Gabe der außergewöhnlichen Charismen

Don Tomaselli erkannte demütig an, „nicht nur gewöhnliche, sondern besonders außergewöhnliche Gnaden“ erhalten zu haben. Mit diesen Worten spielte er auf die charismatischen Gaben an und fügte mit ehrfürchtiger Scheu hinzu: „Dieser Gedanke an die Gnaden der Vorliebe erfüllt mich mit Furcht, denn viel wird von dem gefordert werden, dem viel gegeben wurde“.

Mehrere Zeugen haben berichtet, dass der salesianische Priester außergewöhnliche Gaben empfing: Visionen, Offenbarungen, Wirksamkeit bei Exorzismen. Er selbst erzählte in einigen autobiografischen Schriften von Episoden, die ihn in direkten Kontakt mit übernatürlichen Realitäten brachten.

Die Zeugnisse von Menschen, die von seinen „außergewöhnlichen Gnaden“ profitierten, sind zahlreich und glaubwürdig. Wie seine offizielle Biografie anmerkt, gibt es noch lebende Personen von aufrichtiger Gesinnung, gutem Glauben und gesundem Verstand, die von den „außergewöhnlichen Gnaden“, die Don Tomaselli von Gott empfangen hat, profitiert haben.

Die Prüfung des Leidens

Trotz seines Tatendrangs musste Don Tomaselli zahlreiche Prüfungen durchstehen. Seine schwache Gesundheit zwang ihn oft zu Zwangspausen. Darüber hinaus erregte sein Ruf als „mystischer Priester“ auch Unverständnis, Misstrauen und sogar Feindseligkeit, innerhalb und außerhalb des kirchlichen Umfelds. Es fehlt nicht an Momenten der Einsamkeit und der inneren Prüfung.

Er lebte jedoch alles im Geist des Glaubens und sah im Leiden eine Teilnahme am Kreuz Christi. Die Geduld und das Lächeln, mit denen er Schwierigkeiten begegnete, waren für viele ein beredtes Zeugnis.

Das Erbe eines Apostels

Don Giuseppe Tomaselli starb am 9. Mai 1989, am Ende des Festes der Madonna von Pompeji, nach 87 Lebens- und 61 Priesterjahren. Seine Gestalt fügt sich voll und ganz in die salesianische Tradition ein, als Beispiel für evangelische Konsequenz und totale Hingabe an die Seelen.

Seine Schriften, die von ihm gegründeten Vereinigungen und die lebendige Erinnerung an seinen Dienst halten sein geistliches Erbe lebendig. Noch heute finden in Messina und anderen Städten Feiern und Wallfahrten zu seinen Ehren statt

- ein Zeichen für die nachhaltige Wirkung seiner Heiligkeit.

Wie es in seiner Biografie heißt: „*Der Heilige Geist hat im Laufe der Kirchengeschichte besondere Menschen erweckt und ihnen die Gnade geschenkt, die gutwilligen Seelen im Glauben wachsen zu lassen. Don Tomaselli war einer dieser Menschen*“.

Sein Leben, geprägt von evangelischer Einfachheit, pastoralem Eifer und tiefer Vereinigung mit Gott, bleibt ein leuchtendes Zeugnis für das Charisma Don Boscos und sein Motto: *Da mihi animas, caetera tolle* — Gib mir Seelen, alles andere nimm.

Wir präsentieren hier eine Auswahl seiner Schriften, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

1 - 1942 - Heilige Stunde für den Frieden

2 - 1945 - Das Wunderbare an einer jungen Dame (Therese Neumann)

3 - 1946 - Schwester, lies und denke nach... (Heilmittel gegen die Lauheit)

4 - 1946 - Von der Finsternis zum Licht

5 - 1946 - Die Sünden der Zunge

6 - 1946 - [Die Beichte](#)

7 - 1947 - [Gott und die menschlichen Nöte](#)

8 - 1947 - [Die Hauptlaster](#)

9 - 1947 - [Die Toten werden auferstehen](#)

10 - 1949 - Die wahre Liebe

11 - 1950 - [Die rebellischen Engel](#)

12 - 1950 - [Die ehrliche Seele im Beichtstuhl](#)

13 - 1950 - Die Lilie von Mondonio. Der heilige Dominikus Savio

14 - 1950 - [Die Engel](#)

15 - 1951 - Meditationen für junge Damen

16 - 1951 - [Mit Gott und ohne Gott](#)

17 - 1951 - Warum ich glaube. Antwort an jene, die über die Religion lachen

18 - 1951 - Goldene Seiten

19 - 1951 - Anweisungen für junge Damen

20 - 1952 - [Nieder mit den Priestern](#)

21 - 1952 - Die fünfzehn Freitage zu Ehren des Heiligsten Herzens

22 - 1952 - Wahre Verehrung Marias

23 - 1952 - [Trost für die Seele!](#)

24 - 1952 - [Christus... so hat er uns geliebt!](#)

25 - 1952 - Das Geheimnis der Dreifaltigkeit

26 - 1952 - [Die konsekrierte Hostie](#)

- 27 - 1953 - [Die Gaben Gottes](#)
28 - 1953 - Die Morgenröte Christi (über Weihnachten)
29 - 1953 - [Unsere Toten. Das Haus aller](#)
30 - 1954 - Sitio. Meditationen für Priester
31 - 1954 - Drei krebsartige Wunden
32 - 1954 - Die Hölle gibt es!
33 - 1955 - Der Aberglaube
34 - 1955 - Schwester, liebe mich und gib mir zu trinken
35 - 1955 - Der wahre Reichtum
36 - 1955 - Perle und Schlamm
37 - 1955 - Hostienseelen
38 - 1956 - SCHWESTER (S.C.H.W.E.S.T.E.R.). Betrachtungen über das Programm des Ordenslebens der Schwestern
39 - 1956 - [Das... mit Füßen getretene Gebot](#)
40 - 1956 - Worte des Himmels
41 - 1956 - [Das Paradies](#)
42 - 1957 - Rechtschaffene Absicht im Leben
43 - 1958 - Maria, Königin und Mutter der Barmherzigkeit (Monat Mai)
44 - 1959 - Das Heiligste Herz. Monat Juni
45 - 1959 - [Geistlicher Führer](#)
46 - 1959 - Sechzehn heilige Stunden
47 - 1959 - [Der Heilige Geist](#)
48 - 1960 - Das große Tier... und intelligent!
49 - 1960 - Blumen für Maria
50 - 1960 - Gottes Wille, mein Paradies!
51 - 1960 - [Ein außergewöhnlicher Priester \(Don Bosco\)](#)
52 - 1961 - [Jesus und Satan](#)
53 - 1961 - [Mein Jesus! Wer bist du? Wer bin ich?](#)
54 - 1961 - Sich abtöten... und warum
55 - 1961 - Es gibt noch Wunder
56 - 1962 - Schwester, höre!
57 - 1962 - [Der heilige Josef. Monat zu seinen Ehren](#)
58 - 1963 - Der Nazarener. Göttlicher Meister
59 - 1963 - Die Heilige Messe
60 - 1963 - *Da mihi animas*
61 - 1964 - Geheiligte Sonntage (Für die Einheit der getrennten Kirchen)
62 - 1964 - [Himmlisches Licht](#)
63 - 1965 - Geschichte der Madonna der Tränen (Syrakus)

- 64 - 1965 - Der Weg zum Himmel
65 - 1966 - Licht für die Schwester
66 - 1966 - [Das Gebet heiligt uns](#)
67 - 1966 - Vertrauen wir uns Maria an. In der Schwere der gegenwärtigen Stunde
68 - 1966 - Damenmode
69 - 1967 - Fernsehen (F.e.r.n.s.e.h.e.n.)
70 - 1967 - Licht für die Priester (Göttliche Klagen)
71 - 1967 - [Geistlicher Kampf \(Versuchungen\)](#)
72 - 1967 - [Das Kreuz Jesu](#)
73 - 1968 - Unter dem Himmel Roms
74 - 1968 - Satan in der Welt (Zeitgenössische Episode)
75 - 1968 - Die fünf Samstage der Madonna. Der eucharistische Tisch
76 - 1968 - Die gegenwärtige Stunde. Überlegungen zur Vorbereitung auf die Stunde von morgen
77 - 1968 - [Geschichte eines Mönchs \(Pater Pio\)](#)
78 - 1968 - Heilige Rita (Historisches Profil)
79 - 1969 - [Bedeutung des Wortes](#)
80 - 1969 - [Der Glaube](#)
81 - 1970 - [Engelhaftes Leben auf Erden \(Priesterlicher Zölibat\)](#)
82 - 1970 - [Gott mit uns](#)
83 - 1970 - Die Madonna des Briefes (Messina)
84 - 1972 - Die Madonna weint Blut (Maropati)
85 - 1972 - Heiliger Erzengel Michael
86 - 1972 - Kleine Sühne-Hostien. Pater Pio segnet den Eucharistischen Kreuzzug
87 - 1973 - Friede in den Reflexen Gottes
88 - 1973 - [Die Jungfräulichkeit in der Welt](#)
89 - 1973 - Das Weinen der Jungfrau (Cinquefrondi)
90 - 1973 - Jungfräulichkeit des heiligen Josef
91 - 1977 - [Vademecum \(Sühnendes geistliches Leben\)](#)
92 - 1978 - Auserwählt und nicht bestraft bist du, o Kranker!...
93 - 1978 - Salesianischer Stern. Don Domenico Ercolini
94 - 1979 - [Die Menschheit wurde hier erlöst](#)
95 - 1979 - Wunderbare Tränen (Syrakus). Porto Santo Stefano - Grosseto
96 - 1980 - [Die große Begegnung](#)
97 - 1981 - [Die Jungfrau der Offenbarung \(Grotte der Drei Brunnen - Rom\)](#)
98 - 1981 - Die Heilige der Familien. Heilige Maria Francesca
99 - 1982 - Dreiunddreißig Warum
100 - 1984 - Interview mit Melid, dem Dämon der Unreinheit

- 101 - 1985 - Die Fälscher der Bibel, oder die Zeugen Jehovas
102 - 1985 - [Die Sakramente](#)
103 - 1985 - Evangelisches Licht
104 - 1987 - Zwei heilige Ärzte
105 - 1987 - Die Jungfrau von Catania
106 - 1987 - Heilige Birgitta
107 - 1987 - Heilige Gertrud von Helfta
108 - 1987 - Heilige Gemma Galgani
109 - 1987 - Heilige Lucia
110 - 1988 - [Heilige Katharina von Siena](#)
111 - o.J. - Die Familie
112 - o.J. - Erste Botschaft von Pater Pio an eine Seele
113 - o.J. - Zweite Botschaft von Pater Pio an eine Seele

Wir schlagen außerdem einige Studien über ihn vor, für diejenigen, die seine Gestalt vertiefen möchten.

- 1992 - Don Giuseppe Tomaselli. Biografisches und spirituelles Profil, DI GUARDI Santo
2016 - [Don Giuseppe Tomaselli](#), PORTALE Giuseppe
2018 - [Geheimes spirituelles Tagebuch](#), TOMASELLI Giuseppe
2018 - [Don Giuseppe Tomaselli. Diener Don Boscos und geistlicher Erbe von Pater Pio von Pietrelcina](#), GOLIA Elena
2020 - [Die Unbefleckte im Leben von Don Dolindo Ruotolo, Pater Pio und Don Giuseppe Tomaselli, dem geistlichen Sohn Don Boscos](#) - GOLIA Elena
2020 - [Don Bosco, Pater Pio und Don Tomaselli. Der Priester, mystisches Bindeglied zwischen Himmel und Erde](#) - GOLIA Elena
2020 - [Außergewöhnliche, aber absolut wahre Geschichten über Don Giuseppe Tomaselli](#) - DI ROSA Elena La Fauci
o.J. - Don Giuseppe Tomaselli. Großer Mystiker, großer Heiler, großer Exorzist (Biografie) - LUX Cristiana